

Wi in Schliärsen



HEIMAT- UND VERKEHRSVEREIN SCHLEDEHAUSEN

Neues Zuhause für den HVV Göttes Werkstatt wird Treffpunkt & Magazin



Göttes Werkstatt soll das neue Zuhause des HVV werden.

Göttes Werkstatt, das fast älteste Fachwerkgebäude in Schledehausen, soll das neue Zuhause des Heimat- und Verkehrsvereins Schledehausen werden. Der HVV konnte das Gebäude von Ulrike Pante, geb. Götte, mieten.

Die Aktiven des HVV Schledehausen waren schon lange auf der Suche nach einer geeigneten Werkstatt und einem Treffpunkt für die handwerklichen Arbeiten und anschließender Bratwurst auf dem Grill. **Seite 2**



Lichtenberg und die Windmühle in Ellerbeck

„Wir haben ein Gemälde, es zeigt eine Mühle in Schledehausen, das wollen wir gerne abgeben.“ So war der erste Anruf von Frau Knocke aus Fürstenau. Ein Foto per Mail zeigte eindeutig die Windmühle von Ellerbeck.

Eine Großmutter hatte das Bild zur Hochzeit bekommen – es hieß immer, das ist eine Mühle aus Schledehausen. Bei einem Treffen auf der Hälfte des Weges zwischen Fürstenau und Schledehausen, am Haarmannsbrunnen in Osnabrück, wurde dem HVV Schledehausen das Bild übergeben.

Danke Familie Knocke aus Fürstenau. **weiter auf Seite 3**



LESEN SIE AUF...

Seite 4: 25 Jahre Hickhack um die Mühlen-Konzession

Seite 11: 60 Jahre verschollen

Seite 14: Persevera vincet – Mit Beharrlichkeit zum Sieg

EINE INFORMATIONSSCHRIFT FÜR MITGLIEDER UND FÖRDERER, 27. JG., AUSGABE I/2021



Horst Rasper hat in mühevoller Kleinarbeit Göttes Werkstatt im Miniaturformat nachgebaut. Das Modell dient nun für Spenden; Münzen und Scheine können durch den Schornstein eingeworfen werden.

Fortsetzung von Seite 1

Die beiden Fachwerkgebäude bieten mitten im Dorf Platz und Möglichkeiten für unser vielfältiges Vereinsleben. Es soll ein Raum für kleine Gruppen, Treffen und für handwerkliche Arbeiten der technischen Abteilung entstehen. Im zweiten Gebäude soll das Lager für die Weihnachtsbeleuchtung, Blumenampeln, Ostereier, Maibaumschmuck und Werkzeuge für die Dorfverschönerung in Schleddehausen sein.

Diese beiden Fachwerkgebäude, die renovierungsbedürftig sind, kann der Heimatverein mietfrei für lange Zeit übernehmen. Als Gegenleistung wird der Verein das Fachwerk renovieren und beide Häuser für das Vereinsleben umbauen.

Im Gespräch mit vielen Mitgliedern konnte der Vorstand eine positive Stimmung erleben. Viele freuen sich auf das neue Zuhause des HVV Schleddehausen.

Vorbehaltlich der Zustimmung der hoffentlich baldigen Mitgliederversammlung könnte die Renovierung im Herbst 2021 beginnen. Vorbereitungen sollen, so es denn die Corona-Beschränkungen zulassen, vorher beginnen.

Damit jeder mit Freude geben kann, hat Horst Rasper wochenlang in mühevoller Kleinarbeit Göttes Werkstatt im Miniaturformat nachgebaut. Danke Horst!

Mit dieser wunderschönen Miniaturausgabe wollen wir Spenden sammeln. Das Geld kann durch den Schornstein eingeworfen werden. Es wird an verschiedenen Plätzen und bei Veranstaltungen aufgestellt werden. Der HVV hofft auf kleine und große Spenden.

Auch wenn viele Umbauarbeiten in Eigenleistung des Vereins erledigt werden, die Renovierung kostet Geld. Neben Zuschussanträgen an öffentlichen Stellen hoffen wir auch auf viele kleine und große Spenden und Gaben für unser Projekt.

Ulrich Wienke

Geschenk aus Fürstenuau

Das Gemälde zeigt die Windmühle in Ellerbeck mit Blick aus Schledehausen. Signiert ist es mit „B. Lichtenberg 1928“. Es lässt vermuten, dass der Maler Bruno Lichtenberg ist, der aus der bekannten Fotografenfamilie Lichtenberg aus Osnabrück stammt. Als Vorlage diente eine Ansichtskarte. Sie ist gekennzeichnet mit „Original-Aufnahme und Verlag Rud. & Emil Lichtenberg, Osnabrück“.

Nun soll das Gemälde auch in Schledehausen ausgestellt werden.



Pflanzen zum Glücklichein!

Entdecken Sie unsere Pflanzenwelt – ein Großteil aus eigenem Anbau. Besuchen Sie uns und lassen Sie sich von unserer Vielfalt und unserem besonderen Klima inspirieren. Unser Team freut sich auf Sie.



**WOLFGANG
HAUCAP**

Die Gärtnerei mit Leib und Seele.

in Natbergen: Auf der Heide 10 · Tel. 05402 690746
in Hollage: Sachsegg 10 · Tel. 05407 8985040
Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 8–18 Uhr, Sa. 8–15 Uhr
www.gaertnerei-haucap.de



Die Windmühle in Ellerbeck

25 Jahre Hickhack um die Konzession

Mühlen gab es im vorletzten Jahrhundert einige. Meist waren es die Wassermühlen, und die Rossmühlen, die sich eines tierischen Antriebs bedienten. Als eine Besonderheit stechen Windmühlen hervor. Und tatsächlich gab es von denen allein in Ellerbeck zwei, wie man der Geschichte des Ortsteiles entnehmen kann, die Paul-Walter Wahl 1998 in zwei Bänden veröffentlicht hat.

Bei seinen Recherchen im Niedersächsischen Staatsarchiv Osnabrück fand er neben vielfältigen Unterlagen auch ein Foto aus dem Jahr 1889, das eine der beiden Mühlen, nämlich die Berner'sche Windmühle, in einem offenbar guten Zustand zeigt.

Wie Paul-Walter Wahl in seiner Chronik (Bd. 1) schreibt, erhielt Berner im Frühjahr 1813 die Erlaubniß zur Anlegung einer Windmühle von dem damaligen Präfekten. Unter dem 10. Febr. 1813 hatte auch Colon Meyer zu Lösebeck den Bau einer Windmühle beantragt.

Berner hat allerdings mit seinem Antrag den Widerstand der älteren Mühlenbesitzer im Kirchspiel Schledehausen geweckt. Die

Betreiber der Wassermühlen, allen voran der Herr der Schelenburg, Freiherr Georg von Schele, wandten sich gegen die Absicht Berners. Schon im Dezember 1813 beantragten die Konkurrenten, den Betrieb der Windmühle zu untersagen.

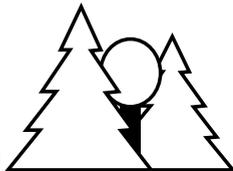
Den Mahlgang für Korn konnte der Ellerbecker Berner erst im Herbst 1814 in Betrieb nehmen, als wegen einer *außerordentlichen Dürre* die Wassermühlen bei niedrigem Wasserstand quasi stillstanden. Doch die Genehmigung galt nur vom *4ten Oct. 1814 bis Ende desselben Monats*“

In den Unterlagen der damaligen provisorischen Regierungs-Commission heißt es zu Berner: *Bey seiner bekannten Widersetzlichkeit beruhigte er sich eben nicht damit, er fuhr fort zu mahlen, und ungeachtet ihm solches von uns mehrfach verboten worden, störte er sich daran nicht, so daß wir auf den Antrag der anderen Mühlenbesitzer uns genötigt sahen, ihn um 13ten December 1814 in eine Strafe von 5 Reichsth zu verurtheilen und anzuweisen, binnen 24 Stunden die Segeltücher abzunehmen.* Daher stammt wohl die Redensart

Sägewerk Schelenburg

GmbH & Co. KG

Bauholz – Holzhandlung – Kesseldruckimprägnierung



BAUHOLZ
direkt
aus Ihrem
Sägewerk



Listenbauholz nach Ihren Qualitätsansprüchen, termingerecht und zuverlässig. Auf Wunsch umweltfreundlich imprägniert. Lassen Sie sich beraten!

49143 Bissendorf-Schledehausen · Wierauweg 1 · Tel. 0 54 02/99 09-0



„...jemandem den Wind aus den Segeln nehmen“, vermutet Paul-Walter Wahl.

Der Colon Berner, ein sogenannter Erbzinsbauer bzw. Besitzer eines Vollerbes, dürfte nach heutigem Sprachgebrauch ziemlich sauer auf die Obrigkeit gewesen sein, denn er hatte im Vertrauen auf die Genehmigung der französischen Besatzer im neuen Königreich Westphalen (1807–1813) gebaut, wie einige andere auch. Überdies hat Berner nach eigenen Aussagen (1814) den *ungeheuren Kostenaufwand* von 5000 Reichstaler für den Neubau der Windmühle aufgebracht.

Meyer zu Lösebeck hatte solche Pangelei mit der Obrigkeit wohl nicht.

Die Windmühle auf dem Ellerbecker Berg im Jahr 1898. Das Bild fand Paul-Walter Wahl durch Zufall beim Stöbern im Historischen Bildarchiv Osnabrück (Medienzentrum). Der Fotograf ist unbekannt.

pante

Möbelfabrik Schledehausen

Partner der Möbelindustrie

www.pante-moebel.de

Kreuzbreite 7
49143 Schledehausen

Tel. 05402-8067
Fax 05402-8063



Seine neue Windmühle war offenbar *am zweiten Tag nach dem letzten Weihnachten* in Betrieb gegangen, wie sich aus einem Protokoll des Gemeindebeamten Kruse vom *27ten May 1812* ergibt. Neben anderen hat Colon Casper Adam Hemminghaus ausgesagt, dass er und Colon Börges zu Ellerbeck am letzten Abend des letzten Weihnachten Korn nach dem Meyer zu Lösebeck gebracht hat, um solches auf der neuen Windmühle mahlen zu lassen.

Meyer zu Lösebeck hatte seine Windmühle als Ersatz für eine Wassermühle errichtet. Das Investment hat sich aber nicht gelohnt. *Der Zufluß des Wassers zu meiner vor einigen Jahren angelegten Mühle auf meinem Hofe, hat meinen Erwartungen nicht entsprochen.* Nun sei es seine Absicht, über der Wassermühle eine Windmühle anzulegen.

Zuvor gab es bei Meyer wohl eine Rossmühle, doch die war schon um 1780 auf den Hof Berner verlagert worden, wo sie Jahrzehnte lief, bevor es einen langen Streit um ihren Besitz gab. Wie sich zeigte, hatte der Zwist letztlich eine Auswirkung auf die Genehmigung der Berner'schen Windmühle.

Im Kirchspiel Schleddehausen gab es Anfang des 19. Jh. rund 14 Mühlen, die neun Besitzern gehörten. Das waren drei Roßmühlen, neun Wassermühlen und zwei Windmühlen. Berner hatte sich eine Roßmühle, eine Wassermühle und eine Windmühle konzesionieren lassen, Meyer zu Lösebeck eine Wasser- und Windmühle und Colon Hemminghaus eine Roßmühle. Genannt werden muss auch Georg von Schele zu Schelenburg, der 1815 mit drei Wassermühlen an der Wierau und dem Hiddinghauser Bach aufgeführt ist.

Die Liste ist Bestandteil der *Ehrebietigen gutachtlichen Bemerkungen über die während der feindlichen Ursupation im Fürstenthum Osnabrück entstandenen Mühlen-Anlagen.* Nach der sogenannten Franzosenzeit herrschte also an Mühlen kein Mangel. Das Kirchspiel Schleddehausen war zudem von mehreren beträchtlich älteren Mühlen, namentlich der von Hammerstein'schen Mühle in Gesmold, der Mörings-Mühle zu Westerhausen und der Oemanns-Mühle auf dem Essener Berg umgeben. Neu entstanden waren

Das Original

in
0,7 l
und
1,5 l
bei
uns!



Nachtwächertropfen
Mettinger Kräuterbrand
abgefüllt für HVV Schleddehausen



Verleih von Verkaufswagen, Kühlwagen,
Zapfanlagen, Zeltgarnituren, Theken

Heidekamm 1 · Bissendorf-Jeggen
Tel. 0 54 02/69 01 04
Mobil 01 71/5 73 20 24



Die Windmühle in Ellerbeck – Ausschnitt aus einer Postkarte von 1914.

Eigenbehörigen der Kirche zu St. Marien hieselbst (Osnabrück, d. Red.), ist es, daß seine Gutsherrschaft (von Schele, d. Red.) gegen alle etwaige Veräußerung eines solchen Mühlenrechts protestirt und wegen der Wichtigkeit eines solchen Rechts für das Colonat, in einer gutsherrlichen Erklärung vom 14ten October 1816 das Gesuch des Coloni (Meyer zu Lösebeck, d. Red) unterstützt: seine neu erbaute Windkornmühle statt der ehemaligen Roßmühle beybehalten zu mögen.“

Nun wackelt das Fundament der Berner'schen Windmühle. Die provisorische Regierungs-Commission schlägt dem Königliche Amte vor, Berner müsse innerhalb eines halben Jahres den Nachweis erbringen, dass seine Vorfahren das Recht zur Unterhaltung einer Roß-Mahlmühle von Meyer zu Lösebeck *auf eine rechtsbeständige Weise, mithin unter Zustimmung der Gutsherrschaft erstanden und zur Verlegung dieser Mühle die erforderliche Landesherrliche Concession erhalten habe.* Kann Berner diesen Nachweis nicht erbringen, soll er seine Concession zum Betrieb der Windmühle verlieren und die Concession dem Meyer zu Lösebeck zum Betrieb einer Roß-Mahlmühle zufallen.

Es folgt eine lange Auseinandersetzung mit einer Flut von Anträgen und Bittschriften. Und noch am 19ten Juny 1835 berichtete die Königlich Großbritannisch Hannoversche Landdrostey: *In folge Unserer Bekanntmachung vom 15ten v.M. haben der Gutsbesitzer von Hammerstein zu Gesmold und der Geheime Rath von Schele gegen die Gewährung des Gesuchs des Col: Berner zu Ellerbeck, ihm den Gebrauch der während der französischen Zeit errichteten Windmühle zu gestatten, in*

Stephan Rasper

Kfz-Meisterbetrieb




- Meisterbetrieb
- Reparatur aller Marken
- Inspektion nach Herstellervorgabe
- Achsvermessung
- Reifenservice
- HU/AU

In Zusammenarbeit mit einer autorisierten Prüforganisation



Heinrich-Gerdom Str. 1 | 49143 Bissendorf | Tel.: 0 54 02 / 76 57 | www.kfz-rasper.de

den angeschlossenen Darstellungen protestiert. Doch der Protest lief ins Leere.

Wie Paul-Walter Wahl dokumentiert hat, schließt die Akte am 17. August 1835. Nach 25-jährigem Dauerstreit erhielt Berner endlich die Genehmigung zum Betrieb seiner Windmühle: (...) *Wir die Ueberzeugung genommen haben, daß die Gestattung des Betriebes der Windmühle des Colonis Berner zu Ellerbeck bey den gegenwärtigen Verhältnissen zu staatlichem Nutzen gereichen wird und ein rechtliches Hinderniß nicht entgegensteht.*

Wie lange Berners Windmühle sich drehte, steht wohl nicht eindeutig fest, wohl aber, dass sie bis etwa 1924 an der Straße *An der Windmühle* stand. Heute sind auf dem Grundstück Schürmann noch die Fundamentreste zu erkennen.

Im Mühlenverzeichnis des Vogteibezirks Schledehausen von 1841 ist Berner mit seiner Wind-Korn-, Boke- und Graupenmühle mit 4 Gängen, davon 2 Kornmahlgängen, verzeichnet. Laut Concession ist auch der Betrieb zum Oelschlagen in der Windmühle gestattet. Meyer zu Lösebeck ist nicht mehr verzeichnet. Freiherr von Schele betrieb danach an vier Standorten eine Wasser-Kornmühle, eine Wasser-Korn-Beutelmühle, eine Wasser-Sägemühle und eine Wasser-Oel- und Bokemühle. In einer Bemerkung heißt es: *Wahrscheinlich sind sämtlich von Ober-Landes-Polizei wegen nicht concessioniert, weil dieselben bereits seit undenklichen Jahren existieren.* hpr-



Reste der Berner'schen Windmühle: Das alte Fundament auf dem Grundstück der Familie Schürmann.

Inh. Jens Nordsieck
Lindenstr. 54, Bad Essen
Tel. 05402 / 6073910

Nordsieck
Bestattungen

Auch in diesen Zeiten sind wir jederzeit für Sie da. Wir begleiten Sie auf dem wichtigen Weg des Abschieds, solange Sie uns brauchen.

Bestattungen
**Gravemann
und
Rehme**

Ihr Bestatter für Schledehausen und Umgebung.

RASPER
GmbH

- Elektroanlagenbau
- Sicherheitstechnik
- Photovoltaik

49143 Bissendorf · Tel. 0 54 02 - 6 42 46-0
Raiffeisenstr. 1
www.rasper-gmbh.de

 e-masters



Sie haben die neue Lautsprecheranlage getestet (v.l.): Klaus Halfter, Gerhard Grieß und Jan Kollorz.

„Mit uns gehen Sie gut!“



Schuhhaus

LANDWEHR

Neue Straße 13 • 49143 Schleddehausen

**Dachdecker- &
Zimmerermeister**

M. Cirkovic

49143 Bissendorf

Tel.: 0 54 02/64 12 25

- **Dacharbeiten**
- **Balkonsanierungen**
- **Bauklempnerei**
- **Holzbau**

Neue Lautsprecher: Anlage steht auch anderen Vereinen zur Verfügung

Auch wenn in dieser Zeit keine Veranstaltungen stattfinden, sind die nächsten Events schon in Planung, die dann auch stattfinden sollen.

Dazu gehört auch eine leistungsfähige Lautsprecheranlage, die für Musik und Vortrag in großen Räumen sowie auch im Kurgarten für eine große Gästegruppe vorgesehen sein soll. Auch ein Chorgesang sollte damit im Kurgarten „ankommen“. Dazu braucht es eine ausgefeilte Technik mit passenden Mikrofonen und entsprechenden Lautsprechern.

Dazu bot sich eine Zuschussmöglichkeit des Landschaftsverband Osnabrück (LVO) an. Der LVO hat dieses Finanzierungsprogramm mit Mitteln des Landes Niedersachsen aufgelegt. Der Technikwunsch des HVV Schleddehausen passte genau in die Ausschreibung und bot einen achtzigprozentigen Zuschuss. Bis auf die beiden Lautsprecher sind die Steuerung und Abspielgeräte komplett in einem robusten Kasten untergebracht, leicht zu transportieren und schnell aufgebaut.

Die neue Lautsprecheranlage steht auch anderen Schleddehausener Vereinen zur Verfügung. Gerne sind Vereinsvertreter willkommen, sich in die Technik unserer Lautsprecheranlage einweisen zu lassen.

UW

60 Jahre verschollen

Reliefplatten der Germania am Ehrenmal



60 Jahre waren sie verschollen. Nun sind zwei Reliefplatten vom Kriegerdenkmal „Germania“ am Mahnmal auf dem Friedhof postiert worden.

Nach dem Unfall mit dem Milchwagen 1961 hat Gemeindemitarbeiter und HVV-Mitglied Günther Wolke die Sandsteinplatten wohl zuerst im alten Bauhof (auf dem Wamhof) zwischengelagert. Mitte der 70-er Jahre sind sie zum Wasserwerk auf dem Berg gebracht worden. Als das Wasserwerk 2010 saniert wurde, sind die Platten zum Bauhof in Wersche gelangt und dort von Gerhard Griefß vor 2 Jahren gefunden worden

Foto (v. l.): Gerhard Griefß, Frank Wibbeler, Rainer Fenske und Hartmut Rüsse.

(siehe auch Seite 12)

JANZEN
TECHNIK FÜR NATUR UND UMWELT
Rasenmäher-Center GmbH
Zum Eistruper Feld 4, 49143 Bissendorf
Tel. 05402/64279-0, FAX 05402/1327
www.janzen-rasennaeher.de





Gedenkkultur im Deutschen Reich um 1900

„Sedansfeiern“ gab es bis 1918

Der Erklärungstext zur „Germania“ am Mahnmal auf dem Friedhof:

Zu den Erinnerungsstätten an die Kriegstoten in Schledehausen gehörte auch die sogenannte Germania. Sie war zeittypisch für die Gedenkkultur im Deutschen Reich um 1900.

Das Denkmal stand auf einem Feldsteinsockel an der Kreuzung Große Straße/Wulfener Straße, früher „Klapperhagen“ und erinnerte seit 1876 an die Toten des Deutsch-Französischen Krieges



von 1870/71, der unsägliches Leid und viele Tote über beide Nationen gebracht hat.

Auf einer der Sandsteintafeln standen die Namen der gefallenen Krieger.

Wendepunkt des Krieges war 1870 die Schlacht bei Sedan, in deren Verlauf Napoleon III. gefangen genommen wurde.

Aus diesem Grund wurden in Schledehausen am Denkmal jeweils am 2. September die „Sedansfeiern“ abgehalten. Die Feierlichkeiten mit patriotischen

Feiern und Reden sollten einen nationalistischen Geist stärken, das schließlich in den ersten und zweiten Weltkrieg mündete. Mit dem Ende des Kaiserreiches 1918 wurden die Feierlichkeiten eingestellt.

Das Denkmal bestand aus einem Feldsteinsockel mit einem Betonpodest, auf dem das eigentliche Denkmal stand: Eine etwa drei Meter hohe Figur aus Druckguss. Eine wehrhafte Dame, mit einem Kettenhemd und einem Schwert in der Hand. Wie in zahlreichen deutschen Ortschaften, wurde auch die Figur in Schledehausen „Germania“ genannt.

Die ganze Anlage wurde 1962 bei einem Verkehrsunfall zerstört.

Eis aus eigener Herstellung
Italienisches
Eiscafé Riccardi



Neue Straße 7
49143 Schledehausen
Tel. 05402/6414633

Lasst es euch
schmecken!

Apfelkerne gut für den Kopf

Von Karl-Werner Griefß

Im Park auf einer Bank:

Verzeihung, ist dort vielleicht noch ein Plätzchen frei?

Bitte sehr. Mein Name ist Sommer. Heut ist es aber heiß. Finden Sie das nicht auch? Ja, ein wunderschöner Tag.

Entschuldigen Sie Frau Sommer, es geht mich zwar nichts an, aber trotzdem möchte ich doch gerne wissen, was sind das für kleine Dinger, die Sie da so eifrig kauen? Die sehen aus wie Apfelkerne! Stimmt das?

Ja das sind Apfelkerne.

Hm, also Sie essen Apfelkerne. Jetzt frag ich mich, warum Sie das tun?

Sie verstehen scheinbar nicht viel von medizinischen Dingen. Sonst müssten Sie doch wissen, dass Apfelkerne für den Kopf gut sind.

Was? Für den Kopf sind die gut? Das ist ja interessant. Aber wieso für den Kopf?

Da schauen Sie einmal hier in der Apotheker-Zeitung. Apfelkerne langsam kauen, und zwar täglich, fördern Intelligenz, verhüten Vergesslichkeit. Besonders zu empfehlen für die reiferen Jahrgänge.

Na denn; würden Sie so freundlich sein, und mir einige Ihrer Kerne zum Ausprobieren

Pflegen, helfen, beraten und begleiten



Haus am Lechtenbrink
Alten- und Pflegeheim
Telefon 0 54 02 / 98 45 0
Telefax 0 54 02 / 98 45 71
hal@diakonie-belm-bissendorf.de



Diakonie Sozialstation Belm-Bissendorf
Diakonie Sozialstation Belm-Bissendorf
Ambulanter Pflegedienst
Telefon 0 54 02 / 401-74
Telefax 0 54 02 / 401-79
soz-lb@diakonie-belm-bissendorf.de
Belm: Telefon 0 54 06 / 88 27 73

Stadtweg 6a · 49143 Bissendorf / Jeggen · www.diakonie-belm-bissendorf.de

geben? Ich bin nämlich in letzter Zeit so vergesslich, und kann mich so schlecht konzentrieren. Selbstverständlich bezahle ich sie Ihnen.

An und für sich mache ich so etwas nicht, aber bei Ihnen will ich mal eine Ausnahme machen. Die sind aber teuer, und eine Kur muss man aber mit mindestens 20 Kernen beginnen. 20 Kerne kosten 10 Euro.

Was sind Sie doch für ein guter Mensch. Ich bin ja so glücklich.

So bitte schön, hier sind 20 Kerne.

Wenn ich mir das richtig überlege, war ich doch sehr voreilig. 20 Apfelkerne für 10 Euro. Für 6 Euro hätte ich einen ganzen Korb Äpfel kaufen können, und hätte jetzt viel mehr Kerne.

Sehen Sie, die Kerne beginnen bei Ihnen schon zu wirken.



Schlüsseldienst
Reparaturen
individueller Möbelbau
Fenster und Türen
aus Holz oder Kunststoff
Haustüren
Zimmertüren

Tischlerei
Gravemann
mit
Rehme
Kunst- und Metallschneiderei
Reparaturen

... wenn Sie Wert auf Qualität legen!

Telefon: 05402 - 8657
Telefax: 05402 - 7778



Innen- und Trockenausbau
Restaurationen
Fußböden
Deckenvertäfelungen
Insektenschutz

Wulfener Straße 8 · 49143 Bissendorf
Inh. Michael Rehme

Internet: www.gravemann-rehme.de
E-Mail: info@gravemann-rehme.de



Was hat der Mars-Rover mit der Schelenburg zu tun?

Beharrlichkeit führt zum Sieg

Was hat der Mars-Rover mit der Schelenburg zu tun? Gar nichts. Oder fast nichts. Wenn da nicht die Bezeichnung „Perseverance“ für das Mobil und der Wahlspruch des Geschlechts derer von Schele „Persevera vinces“ wären.

Im März gelang es den Ingenieuren und Wissenschaftler der amerikanischen Raumfahrtbehörde NASA den US-Rover „Perseverance“ auf dem Mars zu landen. Nach 203 Flugtagen und 472 Millionen zurückgelegten Kilometern setzte der Roboter in dem ausgetrockneten See „Jezero Crater“ auf und schickte schon wenige Minuten nach der Landung die ersten Bilder zur Erde.

Der Name „Perseverance“ aus dem Englischen für den Rover bedeutet so viel wie „Durchhaltevermögen“. Immerhin dauerte die Entwicklung des Roboters acht Jahre und kostete etwa 2,2 Milliarden Euro. Aus diesem Grund trägt er wohl zurecht diesen Namen.

Der Wahlspruch des Geschlechts derer von Schele aus dem Lateinischen heißt PERSEVERA VINCES und bedeutet so viel wie: „Mit Ausdauer ans Ziel“ oder „Beharrlichkeit führt zum Sieg“ und ist viel älter.

Wahlsprüche sind oft Bestandteil verschiedenster Wappen. Sie stehen im Wappen in der Regel in einem Spruchband unter dem



Schelenburger Wappen über dem Burgingang mit Wahlspruch: PERSEVERA VINCES

Wappenschild. Diese Platzierung stammt aus dem Mittelalter, in dem die große Mehrheit aller Adligen über ein Wappen und einen Wahlspruch verfügte.

Über dem Eingang zum Burghof befindet sich das Schelenburger Wappen mit der lateinischen Inschrift.

Familie Weber-Leive

Schwarzwald Stüble

„Treff am Kachelofen“ in Schleddehausen
zu Schwarzwälder Schinkenbrot und feinen Obstbränden

Wulftener Straße 5 | 49143 Schleddehausen | Telefon 05402 / 8034

In der „Geschichte des Geschlechts der Freiherrn von Schele auf Schelenburg“ aus dem Jahr 1847 schreibt Ludwig Ernst Unico Georg Freiherr von Schele im III. Teil unter Kapitel II: „Dem jetzigen heraldischen Gebrauch gemäß finden sich über dem Schilde eine Freiherrn-Krone, worauf die beiden offenen Turnier-Helme ruhen, unter dem Schilde die ebenfalls schon früher gewählte Devise: Persevera vinces, zwei aufgerichtete rückwärts blickende Löwen als Schildhalter.“

Der jetzige Burgherr, Joachim Kellermann von Schele, machte deutlich, dass das ursprüngliche, mittelalterliche Schelesche Wappen als graphisches Symbol nur einen sogenannten „Turnierkragen“ besaß.

„Dieser ist wie die „Wolfsangel“ ein heraldisches, oft wiederzufindendes Element alter Wappen. In unserer Chronik wird dieses erste nachweisbare Wappen als das „Wappen der Familie von Schele zu Schelenburg“ bezeichnet.“



Marsroboter Perseverance

Später (Ende 18./Anfang 19. Jh.) ändert sich das Wappen: Es wird gevierteilt und weist die auch heute noch verwendete Anordnung von Turnierkragen und Wolfsangeln in jeweils einem einzelnen Feld auf. Hier lautet die Bezeichnung der Abbildung in der Chronik:

„Vereinigtes Wappen von Schele und Schleddehausen (wie es bisher geführt worden)“. Die neu hinzugetretene, wörtliche Einbeziehung von Schleddehausen ist möglicherweise den Tatsachen geschuldet, dass der Familie der Meyerhof in Schleddehausen gehörte und der Besitzer der Burg der Kirchengemeinde Schleddehausen als Patronatsherr



Di. - Fr. 8.30 - 12.30 Uhr + 13.30 - 18.00 Uhr | Sa. 7.00 - 13 Uhr | Mo. geschlossen
Große Straße 10 | 49143 Bissendorf - Schleddehausen | Telefon 05402 8 103
friseurteam-schleddehausen.de

W. WICHMANN GMBH
METALLBAU

Kreuzbreite 4 • 49143 Bissendorf
Tel. 05402/84 17 • 05402/8466
Fax 05402/8641



vorstand. Insofern verbindet das neue Wappen das ursprüngliche Familienwappen mit zusätzlichen Symbolen (hier die Wolfsangeln), die möglicherweise stellvertretend für Schledehausen stehen.“

Das Kreuz im Turnierkragen könnte auf eine Verbindung zum Bistum Paderborn weisen, wie es die Familienchronik berichtet. Georg Victor Friedrich Diedrich Freiherr von Schele schreibt im I. Teil der Familiengeschichte aus dem Jahr 1829: „Die Grafen von Pyrmont, welche in der Nähe der Paderbornschen Grenzen ihren Sitz auf ihrem Schlosse Schel-Pyrmont hatten, scheinen besonders in Verbindung mit Paderborn gestanden zu haben. Theils war die Graffschaft ein Lehn von Paderborn, theils führte diese Linie auch ein Kreuz im Wappen, ohne Zweifel wegen der Schirmvogtei von Paderborn (...).“

Weiter heißt es dann: „Das Wappen der Familie von Schele hat augenscheinlich Bezug auf ihre Abkunft von den Grafen von Paderborn. Es besteht aus einem Turnierkragen, mit einem Kreuz vereinigt.“

Über die Wolfsangeln im Wappen führte Joachim von Kellermann von Schele aus: „Allerdings ist nicht auszuschließen, dass bei der Gestaltung dieses Wappens (Hinzufügung der Wolfsangeln) auch andere Einflüsse eine Rolle gespielt haben. Die Familie ist bekanntlich über etliche Generationen dienstlich, aber auch privat mit dem weltlichen Königshaus in Hannover bzw. London verbunden gewesen. Die Landesherren waren forstlich und jagdlich sehr passioniert (siehe u. a. Jagdschloss Springe) und haben in verschiedenen Schritten die



Ihr neuer, digitaler Zugang zu Ihrer Apotheke vor Ort.

- > Bestellen Sie 'Rund um die Uhr'
- > Erhalten Sie Ihre Waren kostenlos und noch am selben Tag nach Hause geliefert
- > Bezahlen Sie Bar oder per EC-Karte bei Lieferung durch unseren Botendienst



Ihr zuverlässiger Partner für:

- Kreative Raumgestaltung
- Maler- und Fußbodenbelagsarbeiten
- Fassadenbeschichtungen
- Wärmedämmarbeiten
- Gerüstbau
- Glaserarbeiten

malerbetrieb
blinde

49143 Bissendorf
Wulfener Straße 6
Telefon 05402/8175

Neuordnung der Wälder und Fluren in ihrem Herrschaftsgebiet vorangetrieben und dabei die „Wolfsangel“ in vielerlei Verwendungen als Symbol der Landesherrschaft eingesetzt (u. a. als Kennzeichnung von Forsten oder forstlichen Gemarkungen). Deshalb war das Element „Wolfsangel“ im Kgr. Hannover vermutlich bekannter als andernorts, und vielleicht erklärt sich damit die Ergänzung des Scheleschen Ursprungswappens um dieses typisch welfische Symbol.

Es könnte jedoch noch eine weitere Deutung für die Wolfsangeln geben: Ende des 18. Jh. ging ein Wolf im Essenerberg und seiner weiteren Umgebung, d. h. auch im Kirchspiel Schleddehausen, massiv zu Schaden - und zwar so, dass der Landesherr eine erkleckliche Summe für seine Erlegung auslobte. Diese Summe war so hoch, dass sie dem Jahreslohn (!) einer gelernten Köchin entsprach (so steht es in einer Chronik des Gutes Bussche-Hünnefeld).

Zurück zur Wolfsjagd: Meinem Vorfahren gelang es, durch eine von ihm persönlich organisierte Jagd den Wolf zur Strecke zu bringen und wurde dafür vom Landesherrn ausdrücklich belobigt. Mag sein, daß dieses Ereignis dazu beigetragen hat, daß er den Zuwachs an Besitz, jagdlichem und auch politischem Einfluss zum Anlass nahm, das Familienwappen durch ein entsprechendes Symbol zu erweitern.

Über unserem Torbogen hängt das seit 1838 gültige Wappen der Familie. Hier fällt die üppige Gestaltung auf und der neu hinzugefügte Wappenspruch („PERSEVERA VINCES“ – vielleicht am besten übersetzt mit „Beharrlichkeit siegt“). Beides, Gestaltung und Spruch, dürfte der in diesem Jahr vollzogenen Anerkennung des Freiherren-Titels geschuldet sein, der vom Oberhaupt der Familie beantragt und vom Landesherrn, König Ernst August, genehmigt wurde.

Dadurch erhielt die Familie einen höheren Rang in der Hierarchie des Adels, was ihr damals sicherlich willkommen war, zumal der Antragsteller (Georg Viktor v. Schele) zu jenem Zeitpunkt Staats- und Kabinettsminister des Königs war, was heute der Stellung des Ministerpräsidenten bzw. Kanzler (= Kabinettschef) gleichkäme. Als erster Mann im Staate – nach dem König natürlich – und umgeben von Funktionsträgern zum Teil höherer Adelsränge war es ihm vielleicht ein Dorn im Auge, nur „von“ zu heißen: Die Anrede „Baron“ stand Adeligen nämlich erst nach Erhebung in den Freiherrenstand zu.

Bei der in der Urkunde des Königs erwähnten Präsentation vom 14.06.1838 wird das neue, üppig ausgestaltete Wappen einschließlich Wappenspruch – wie es über dem Torbogen hängt – Antrags- und Beschlussgegenstand gewesen sein – sonst hätten beide miteinander verknüpften Elemente (graphische Form des Wappens und Wappenspruch) von der Familie nicht verwendet werden dürfen. Auch die verbliche Anrede: „Baron“ bzw. „Baronin“ wird der Familie vom König urkundlich zugestanden.“

So viel über die Verbindung von Technik und Heraldik. **HD**

Damit auch Ihre Füße wieder lachen können!

Lassen Sie Ihre Füße aufatmen.

Mobile med. Fußpflege

Bernd Alteruthemeyer

Müritzstraße 28 · 49143 Bissendorf/Schleddehausen

Terminabsprache unter:
05402-60 96 14 oder **0162-895 08 09**

Rufen Sie mich an. Ich nehme mir Zeit für Sie und arbeite nach medizinischen Richtlinien.



Die Ideallinie finden ist einfach.



Alle Infos zur Rundum-Beratung:
sparkasse-osnabrueck.de/beratung

Denn mit meiner
HAUSBANK habe ich

#allesimblick

Freizeit Wohnung Studium BAföG
Dispo Versicherung Konto
Online-Banking
Feiern
Studienkredit
Auto Bausparen Urlaub
Miete Vorsorge Kreditkarte
Digitales Berufseinstieg Freunde Kredit

Jetzt und hier: **Kostenlosen
Beratungstermin vereinbaren!**

 **Sparkasse
Osnabrück**



Fröhjoahr in 't Land!

Von Heinrich Riepe

*Et is no wat kault,
man de Sünnen stigg!
De Winter is ault
un lätt krüerkelig.*

*Een Kieleusken kick
uppe Annweenen rut;
de Bookfink wedd pick
un sögg sick ne Brut...
Ganz wisse, nu tütt
baule Fröhjoahr in 't Land
un dat Glücke bütt*

*us no eemoal de Hand.
Vohault di man still,
bes et introcken is...,
dat du nich in April
oll de Maisüke kriß!
Aus: De Sünnen stigg un
sinket, Verlag Fromm, 1963.*

Termine+++Termine +++Termine

Fr., 30. April: Maibaumstellen - ABGE-SAGT !
Di., 11. Mai, 9 Uhr: Radtour Glandorfer Spargeltour (23 km), ab Kurgarten
So., 16. Mai, 9 Uhr: Sportwandern in der Region (17-20 km), ab Kurgarten**
Mi., 19. Mai, 19 Uhr: **Mitgliederversammlung, gesonderte Einladung**
So., 30. Mai, 9 Uhr: Wanderung in der Borgloher Schweiz mit Einkehr (5 km), ab Kurgarten
11. Juni, 18 Uhr: Dorfrundgang mit 2 Stunden Geschichte, ab ev. Kirche
So., 27. Juni, 9 Uhr: Zur Orchideenwiese Hüggel mit Einkehr (6 km), ab Kurgarten
So., 27. Juni, 9 Uhr: Sportwandern in der Region* (18-20 km), ab Kurgarten**
Fr., 2. Juli: **Sommerfest** mit Heimatgeschichte, bei Ulrich Wienke, Grambergen
So., 25. Juli, 9 Uhr: Wanderung zur Schwarzkreidegrube Vehrte mit Einkehr (6 km), ab Kurgarten
So., 1. Aug., 9 Uhr: Sportwandern in der Region* (18-20 km), ab Kurgarten**. Abends Grillen (Anmeldung erforderlich 05402/983080)
So., 29. Aug., 9 Uhr: Gesmolder Auenweg mit Einkehr (6 km), ab Kurgarten
Di., 14. Sept., 9 Uhr: Radtour Wittlager Land (28 km), ab Kurgarten
So., 26. Sept., 9 Uhr: Auf dem Blütenpatt Bad Iburg mit Einkehr (5 km), ab Kurgarten
So.-Mi., 26.-29. Sept.: 15. Wanderfahrt in

Termine+++Termine +++Termine

die Lüneburger Heide nach Schneverdingen. Anmeldungen 05402/983080
Mi., 20. Okt., 18 Uhr: Plattdeutsche Runde
So., 24. Okt., 9 Uhr: Sportwandern in der Region* (18-20 km), ab Kurgarten**
So., 31. Okt., 9 Uhr: Zu den Kalksteinklippen Wellingholzhausen mit Einkehr (5 km), ab Kurgarten
Fr., 12. Nov., 19 Uhr: 28. Schleddehauser Mahlzeit, Hünenbeins Posthotel
So., 28. Nov., 10 Uhr: Grünkohlwanderung, Anmeldung: 05402/982106, ab Kurgarten
So., 12. Dez., 14 Uhr: Jahresabschluss der Sportwanderer zum Weihnachtsmarkt in Holte, Anmeldung 05402/983080
** Wiehengebirge, Hermannshöhen, Ravensberger Land, Münsterland*
*** Treffpunkt Parkplatz Kurgarten oder alternativ, um Fahrgemeinschaften in der Coronazeit zu vermeiden, am Start/Zielpunkt der jeweiligen Wanderung. Infos 05402/983080*
> Alle Termine sind vorbehaltlich der Coronasituation im Jahr 2021, Änderungen und Ergänzungen werden zeitnah im Internetportal des HVV unter NEWS (<https://www.hvv-schleddehausen.de/news/>) eingestellt.
>>Wandergruppe: Alfred Wamhof, Tel. 982106 und 0162/3139990
>>Sportwandergruppe: Wolfgang Horn, Tel. 983080 und 0176/20570589



SORGENFREI FINANZIEREN

Mit dem Volltilger-Darlehen der Allianz sichern Sie sich günstige Zinsen bis zur vollständigen Rückzahlung Ihrer Immobilie. Wir beraten Sie gerne.

Besuchen Sie
unsere Homepage



Tim Eurlings OHG

Generalvertretung der Allianz

Neue Str.3

49143 Bissendorf

tim.eurlings@allianz.de

www.allianz-eurlings.de

Telefon 0 54 02.98 40 90





Als es Lebensmittel noch nebenan zu kaufen gab

Bei Tante Emma für'n Groschen Lakritz

Wer war Tante Emma? Gibt es sie heute noch? Früher soll sie so häufig gesät gewesen sein wie ihre berühmte Schwester, die Eckkneipe. Tante Emma handelte mit Kolonialwaren und Waren für den alltäglichen Bedarf.

„Es kommt einem so vor“, hieß es kürzlich in einem Streiflicht-Beitrag in der Süddeutschen Zeitung, *als hätte Tante Emma auf 15 Quadratmeter ein genauso großes Sortiment gehabt wie heute Amazon. Der Satz „Ham wir nich“ war ihr unbekannt, sie führte alles von Schokoküssen (ja, sie hießen anders, das ist ein ganz dunkles Kapitel) über Bohnenkaffee, Marmor- und Hundekuchen, Elektrozäune hin zu hochwertiger Literatur (Jerry Cotton, Fix und Foxi) und künstlerisch wertvolle Sonderdrucke, die unterm Ladentisch gehandelt wurden. Man ließ anschreiben und zahlte später. Soweit die SZ. Man könnte viele Artikel hinzufügen, die heute nicht mehr gefragt sind, Holzschuhe zum Beispiel.*

In ihrem Laden durfte man sich heimisch fühlen, so familiär waren die Gespräche am Tresen. Und man durfte sicher sein, dass die geheimsten Geheimnisse, die unter dem Siegel der Verschwiegenheit weitergegeben wurden, sich beinahe so schnell verbreiteten wie heutzutage per WhatsApp. Info-Börse war das eine, das andere war das Warenangebot für Groß und Klein, aus Fern und Nah. Und wenn der Laden abends und sonntags auch geschlossen war, das Achtel Kaffee, das Pfund Zucker und die Tafel Schokolade gabs dann auch, wenn man am Privateingang geklingelt hatte. Irgendwie war Tante Emma ja auf jeden Groschen Umsatz angewiesen.

Aber wieso war Tante Emma zur Patin des Krämerladens mit seinem Lebensmittelangebot aufgestiegen? Spezereien und Gewürze gabs dort auch, was alleine für sich die inzwischen anrühige Bezeichnung Kolonialwarenhandlung verdient hätte. Was sich mit

Spekulatius , knusprig und frisch 500 g -,99	
Karton à 4,2 kg 7,77	
Sangho-Tee , ind. Mischung 50 g -,95	
Rheinwein Gaubickelh. Wiesberg 60er 1,95	
Rheinwein Niersteiner Domthal 60er 2,20	
S.C.-Sekt , spritzig incl. Steuer 5,75	
Rumverschnitt 38 % verzehrfähig für Grog 4,65	
Franz. Rotwein 1,08	
Filets , 200 g Dosen in Tomaten- oder Safrankraut 2 Ds. -,98	Formosa-Ananas 1 Stk. Dose Nr. 2 herausragendes Aroma 1 Ds. -,98
Vollmilch-Schokolade mit Weiz. nachbeizt, 100 g 2 Tafeln -,95	
Bienenhonig , naturrein 500 g Glas 1,28	
ELITE-Kaffee Gold , besser denn je nur noch 2,35 <small>Getter Preis DM 2,70</small>	
Kondensmilch 7% Fett i. T., 3 Dosen -,68	
Auf fast alle Waren 3% Rabatt	

Die Konkurrenz wurde in den 60-Jahren für die kleinen Läden auch auf dem Land immer bedrohlicher. Ihre Hoffnung lag in Rabattierungen, die in Hauswurfsendungen deutlich gemacht wurden.

dem damaligen Handel mit besetzten Ländern in aller Welt verband, wird heutzutage als pure Ausbeutung verstanden.

Zurück zum Herkunftsnachweis. Wikipedia liefert folgende Erklärung: *Der Ursprung für die Bezeichnung „Laden“ liegt im 13. Jahrhundert. Damals hängten die Menschen, die etwas zu verkaufen hatten, ihre hölzernen Fensterläden ab und bockten sie vor ihren Fenstern auf, um darauf ihre Waren feil zu bieten. Diese Bedeutung setzte sich dann im 15. Jahrhundert durch und wird seitdem gebraucht.*

Weil der Laden oft von einer einzelnen älteren Frau betrieben wurde, bürgerte sich der Zusatz „Tante-Emma“ ein. Sprachwissen-



schaftler ordnen diesen Begriff der Nachkriegszeit zu. Es wird vermutet, dass der Vorname Emma in dieses sprachliche Bild einbezogen wurde, weil er früher im Hausangestellten- und Dienstbotenbereich sehr verbreitet war. Der Begriff „Tante“ kam hinzu, weil er vor allem in der Kindersprache eine liebevolle, freundliche Frau beschrieb. „Tante Emma“ steht für Kleinräumigkeit, Nähe, Überschaubarkeit, Nachbarschaft und mittlerweile auch für Nostalgie. Soweit also das schlaue Netz-Lexikon.

Bevor die Verkaufsstellen allerdings zu Tante-Emma-Läden mutierten, waren sie ein wichtiges Standbein bei der Versorgung der Bevölkerung. Heimatforscher Paul-Walter Wahl hat in seinem Buch „Handel, Handwerk und Gewerbe im alten Kirchspiel Schleddehausen“ die „Colonialwarenhandlungen, Lebensmittelgeschäfte und Krämerläden“ aufgelistet und beschrieben. Er hatte seit Kindheit an einen guten Einblick in das Thema. Seine Eltern betrieben in Ellerbeck seit 1946 so einen Lebensmittelhandel. Doch dazu später.

„Im Lebensmittelgeschäft auf dem Lande gab es fast alles“, schreibt Wahl und zieht Heinrich Klockenbrink dazu heran: „Manufaktur- und Kolonialwaren-Handlung, Apfelkellerei“



Kleiner Laden, ausreichendes Sortiment. Werner und Margret Pilgrim öffneten ihr Geschäft 1964 an der Meyerhofstraße.

warb Klockenbrink 1902 für einen Besuch in seinem Geschäft im sogenannten „Rottmannshof“. Dort waren mindestens die letzten 200 Jahre Kaufleute ansässig. Dazu zählten Louis Fleute (ab 1856) und Conrad Spelbrink (um 1800). 1909 ergab ein Besitzerwechsel an Wilhelm Blanke eine Gaststättengründung neben dem Lebensmittelgeschäft. Klockenbrink, der vermutlich zu diesem Zeitpunkt an den Klapperhagen, heute Wulftener Straße, zog, hatte neben Lebensmitteln und Haushaltswaren auch mit Textilien gehandelt. Am neuen Standort (später Viehhandlung Walter Schmidt) betrieb Klockenbrink seine Süßmosterei. Lebensmittel und Molkereiprodukte hatte auch Else Diekmann (Bergstr. 62) im Angebot, als sie ihren Laden 1962 öffnete. Milch lieferte Friedel Veregge. Brot und Brötchen gab es auch. Sie wurden von Bernhard Meiners geliefert, der die

*Zimmer- u. Dachdeckerei
Meisterbetrieb*

V & M
Widder Meiler

Dach & Holzbau GmbH

*Bergstraße 8 - 49143 Bissendorf
Tel. 05402-64 10 55*

www.vm-dachbau.de

Bäckerei Langenkamp gepachtet hatte. Als sie geschlossen wurde, übernahm Bäcker Brack, der die Bäckerei von Georg Wieseahn übernommen hatte, die Versorgung. Als Else Diekmann ihren Laden schon 1967 aufgab, übernahm Brack. Der Laden wurde 1975 endgültig geschlossen.

Während Else Diekmann sich Edeka angeschlossen hatte, banden sich Werner und Margret Pilgrim an die Centra-Lebensmittelgroßhandlung, als sie 1964 ein Lebensmittelladen in ihrem Neubau eingangs der Meyerhofstraße eröffneten. Doch die Goldenen Jahre des Lebensmitteleinzelhandels neigten sich dem Ende zu. Die ersten Supermärkte machten auf, die Kleinen dagegen reihenweise zu. Pilgrims drehten 1969 den Schlüssel um.

„Eier, Butter, Grieß“ – das war das Programm von Karl Grieß, der 1928 ein Geschäftshaus an der Neuen Straße baute. Neben seiner Eiersortieranlage richtete er hier ein Kolonialwaren-Geschäft ein. Schon zuvor versorgte er auf seinen Eiertouren die Landwirte - auch im Tausch Eier und Butter gegen Lebensmittel. Nach dem Tod von Karl Grieß 1961 übernahmen sein Schwiegersohn Georg Halfter und seine Frau Lieselotte, geb. Grieß, Eiergroßhandel und Geschäft. 1984 starb Georg Halfter, seine Frau gab das Geschäft aus Altersgründen auf.

Lina Wieseahn betrieb Anfang der 50er Jahre ein kleines Lebensmittelgeschäft an der Bergstraße. Paul-Walter Wahl hat herausgefunden, dass es dort neben den üblichen Waren vor allem solche Dinge gab, die „von den Schülern der benachbarten Volksschule benötigt wurden“. „Tante Lina“ hat noch bei zahlreichen ehemaligen Schülern einen guten Klang.

Am Klapperhagen gab es noch einen kleinen Laden in einem Haus, das 1885 von Heinrich Maschmeyer erbaut wurde, der es sieben Jahre später an Bäckermeister Heinrich Henze verkaufte. So kam es nach seinem Tod 1931 an seinen Enkel Heinrich Dierking. Es stand auf der heutigen Freifläche zwischen



In einer alten Wehrmachtsbaracke richtete Paul Wahl 1948 sein Centra-Lebensmittelgeschäft „In den Pütten“ ein.

ehemaliger Viehhandlung Walter Schmidt und Grundstück Bracksiek.

Um das Fachwerkhaus der Familie Leeker an der Bergstraße (1877 erbaut von Franz Blinde, inzwischen abgerissen) ranken sich manche Schülergeschichten, auch weil es hier seit Anfang der 30-er Jahre einen kleinen Laden gab, betrieben von Marie Leeker. Gleich gegenüber der Volksschule führte sie Schiefertafeln, Griffeldosen, Griffel und Schwämme, Hefte und Schreibzeug aller Art. Und natürlich vielerlei Süßigkeiten, was zu den großen Pausen zu Stoßzeiten im Laden führte, wie Paul-Walter Wahl schreibt: „Die Lehrer patrouillierten in den Pausen in breiter Front über die Bergstraße und hatten so den gesamten Schulhof im Blick. (...) Wenn einer der Lehrer zum Zeichen des Pausenendes die große Glocke schwang, sahen alle Schüler zu, dass sie rechtzeitig aus dem Laden in die Klassen kamen, um dem obligatorischen Strafgericht zu entgehen. Der kleine Laden wurde zum Leidwesen vieler Kinder 1942 wegen des hohen Alters der Inhaberin geschlossen.

Zu den Lebensmittelern in Schleddehausen gehörten auch Erna und Werner Janke, die 1959 im Neubau Große Straße/Ecke Bickstraße ein Geschäft eröffneten, 1965 und 1967 noch zwei Filialen in Osnabrück, die



aber schon 1970 dem Konkurrenzdruck nachgeben mussten. Das Geschäft in Schledehausen entwickelte sich weiter, wurde 1971 erweitert. 1976 kam noch ein Getränkemarkt dazu. Werner Janke hatte schon früh als zweites Standbein Verkaufstouren „über Land“ eingerichtet mit Brot vom Osnabrücker Bäcker Lange und Lebensmittel aus dem Ladensortiment. Hier blieben die Kunden treu, im Laden war dagegen immer weniger los. 1980 wurde das Geschäft geschlossen.

Die Recherchen über die Lebensmittelläden in Schledehausen zeigen eine tiefe Fachkenntnis von Paul-Walter Wahl. Kein Wunder, betrieben seine Eltern doch seit 1946 in Ellerbeck ein kleines Lebensmittelgeschäft auf dem heutigen Ellernhof, zunächst für Brot und Milch in einem hergerichteten Hühnerstall. 1948 zog der Laden um an den Standort „In den Pütten“. Auf ein Kellerfundament wurde eine alte Wehrmachtsbaracke gesetzt,



Von 1946 bis 1975 betrieben Paul und Margareta Wahl ihr Lebensmittelgeschäft in Ellerbeck.

die als Verkaufsraum dienen sollte. Das Sortiment war umfangreicher als es ein kleiner (Tante-Emma-) Laden bieten konnte. Walter Wahl ging mit der Zeit und entwickelte ein Selbstbedienungsgeschäft, damals auch Freiwahlgeschäft genannt. Als Centra-Geschäft hatte er sich an den Lebensmittelgroßhändler Emil Berkemeyer gebunden.

Aufgrund der Besiedlung des Püttens beschloß Wahl einen größeren Laden zu bauen. Der konnte 1961 im modernen Geschäftshaus eröffnet werden. Doch der erhoffte Boom blieb aus. Das geplante Baugebiet wurde gestrichen. Was blieb waren ein Laden, der für Ellerbeck viel zu groß war, wie Paul-Walter Wahl in seinem Buch schreibt: „In dieser Situation half für eine gewisse Zeit der Wandergewerbeschein, der ein Fahren über Land ermöglichte“. Die Bedingungen für die kleinen Läden verschlechterten sich weiter. 1975 zogen Walter Wahl und seine Frau Margareta die Konsequenz und den Schlüssel ab. Fortan mussten die Ellerbecker weitere Wege für die Versorgung des eignen Lebensmittelbedarfes in Kauf nehmen. **hpr-**

Autoservice Bosse
KFZ-Meisterbetrieb

- Inspektion
- Reifenservice
- Achsvermessung
- Klimaservice
- Kfz-Reparatur aller Marken
- Verglasung
- SB-Waschanlage
- TÜV/AU

Bosse

Bergstraße 25
49143 Schledehausen
Tel.: 05402-9914-0
Fax 05402-9914-10
autoservicebosse@osnanet.de



Heinz Schulte (l.) und Wolfgang Horn stellten das große gelbe Osterei auf.

Drei Neue:

Ostereier-Galerie fast komplett

Vor acht Jahren hat der HVV seine Ostereier-Galerie aus der Taufe gehoben, die in der Bergstraße im Dorf vom nahenden Osterfest künden sollte.

Die farbigen ovalen Bildtafeln, änderten im Laufe der Zeit ihr Gesicht. Viertklässler der Schule am Berg verzauberten sie erstmals vor acht Jahren Schritt für Schritt zu kleinen Kunstwerken. In diesem Jahr sind weitere drei bunte Eier hinzugekommen. Und dies trotz der Corona-Beschränkungen im Unterricht.

Unter der Anleitung der Kunstlehrerinnen Christiane Schockemöhle, Mareike Henke und Maria Hinken beschäftigten sich 60 Schüler aus den drei 4. Klassen mit dem Ostereier-Projekt. Anfang März konnte Wolfgang Horn die neuesten Kreationen in der Schule übernehmen.

Ihr Partner rund um die Beerdigung

wiethaupt

Bestattungen und Grabpflege

- Vorsorgeverträge
- Persönliche Beratung
- Überführungen
- Alle Bestattungsarten
- Erledigung aller Formalitäten
- Grabanlagen und Grabpflege
- Dauergrabpflegeverträge

Hauptweg 7 · 49143 Bissendorf · Telefon 0 54 02. 83 54

Rechtsanwaltskanzlei
Pilgrim

Joachim Pilgrim
Rechtsanwalt

Bau- u. Architektenrecht
Beamten-, Dienst- u. Arbeitsrecht
Straßenverkehrsrecht
Straf- u. Strafverfahrensrecht
Inkasso/Zwangsvollstreckung

Astruper Straße 6
49143 Bissendorf/Schiedehausen
Telefon (0 54 02) 607 37-65
Telefax (0 54 02) 607 37-66
pilgrim@rechtsanwalt-pilgrim.de
www.rechtsanwalt-pilgrim.de

Kaufmann

seit 1896

LANDTECHNIK
TRANSPORTE
ERDBAU

Buerscher Weg 14 | 49143 Bissendorf
Tel. 0 54 02 / 99 20 - 0 | www.kaufmann-bissendorf.de



Drei neue bunte Ostereier haben die Viertklässler der Schule am Berg bemalt. Links: Ralf Schubert und Wolfgang Horn bauten die Ostereier-Straßengalerie auf.



Auf das obligatorische Schülerfoto wurde in diesem Jahr verzichtet, weil aufgrund der Corona-Beschränkungen zum Übergabezeitpunkt nur etwa die Hälfte aller Schüler dabei waren. Ein Foto, das auch immer eine kleine Auszeichnung ist, wäre in diesem Fall schnell als Ungerechtigkeit empfunden worden, weil eine Hälfte der Schüler leer ausgegangen wäre.

Ganz dekorativ strahlten die Ostereier-Tafeln nach der Übergabe am Zaun im Sonnenschein vor der Schule. Wolfgang und Ilse Horn haben sie anschließend direkt an den Ampelmasten bei Bosse aufgehängt. Damit war die Galerie auf der Gesamtstrecke bis zur kath. Kirche komplett. Dafür hatten Tage zuvor Wolfgang Horn und Ralf Schubert gesorgt. Zum Osterschmuck ge-

◆ MINIBAGGER	<p>ZAREBAU</p> <p>11 Zarebau</p> <p>Große Straße 8 Tel. (05402) 64 14 206 49143 Bissendorf Fax (05402) 64 14 207 info@zarebau.de Mobil(0174) 933 78 00</p>	◆ SANIERUNG
◆ ALTBAUSANIERUNG		◆ TROCKENBAU
◆ PFLASTERARBEITEN		◆ INNENAUSBAU
◆ ALLG. BAUBETREUUNG		◆ BADSANIERUNG
◆ VERLEGUNG VON FLIESEN UND NATURSTEINEN		◆ www.zarebau.de



hört auch das große gelbe Osterei an der Kreuzung Neue Straße/Astruper Straße, das von Wolfgang Horn und Heinz Schulte errichtet wurde. Auf dem Platz vor der katholischen Kirche wurde schließlich von HVV-Mitgliedern auch der Ostergockel als ein weiteres Ostersymbol aufgestellt.

Die Ostereier-Galerie wird im nächsten

Jahr mit den beiden letzten Bildtafeln komplettiert. Da das Interesse der Schule am Berg groß ist, sich bei dieser Bürgeraktion weiter tatkräftig mit einzubringen, soll die Aktion auch über 2022 hinaus fortgesetzt werden. Dann ersetzen neue österliche Kunstwerke Zug um Zug die Bilder aus den letzten Jahren.

hpr-

ANSPRECHPARTNER IM HEIMAT- UND VERKEHRSVEREIN:

1. VORSITZENDER:

Ulrich Wienke,
Gramberger Str. 5,
T. 05402 / 85 89, H. 01522 260 76 76
ulrich.wienke@osnanet.de

2. VORSITZENDER:

Gerhard Grieff
Am Langenkamp 20, T. 05402 / 8717
gerhard.griess@osnanet.de

SCHRIFTFÜHRERIN:

Annette Wilke,
Kastanienhof 3, T. 05402 / 607 57 82
a-wilke@osnanet.de

KASSENFÜHRER:

Hermann Obrock,
An der Wierau 1, T. 05402 / 37 49
h.obrock@osnanet.de

PRESSEWART:

Harald Preuin,
Am Nordhang 15, T. 015 77 24 555 77
haraldpreuin@web.de

Heimat- und Verkehrsverein
Schledehausen
Sparkasse Osnabrück
IBAN: DE33 2655 0105 0008 4057 14
www.hvv-schledehausen.de

WI IN SCHLÄRSEN

Eine Information des Heimat- und Verkehrsvereins Schledehausen
Texte und Fotos: Horst Denke, Harald Preuin, Alfred Wamhof, Paul-Walter Wahl, Ulrich Wienke
Redaktion + Gestaltung: Harald Preuin

DER HEIMAT- UND VERKEHRSVEREIN
BEDANKT SICH HERZLICH BEI ALLEN
INSERENTEN, DIE MIT IHREN ANZEIGEN
DIE ARBEIT DES HVV
UND DIE HERAUSGABE VON
WI IN SCHLÄRSEN UNTERSTÜTZEN:

Allianz Eurlings
Alten- und Pflegeheim
Haus am Lechtenbrink
Apotheke Schledehausen
Autoteam Rasper
Autoservice Bosse
Bestattungen Nordsiek
Bestattungen Wiethaupt
Dachdecker- und Zimmermeister
M. Cirkovic
Eiscafé Riccardi
Elektro- und Sicherheitstechnik Rasper
Friseurteam Lahmann-Schneider
Gärtnerei Wolfgang Haucap
Getränkhaus Kröger
Kaufmann Landtechnik
Malerbetrieb Blinde
Metallbau Wichmann
Mobile Fußpflege Alteruthemeyer
Möbelfabrik Pante
Rasenmäher-Center Janzen
Rechtsanwaltskanzlei Pilgrim
Sägewerk Schelenburg
Schuhhaus Landwehr
Schwarzwald-Stühle
Sparkasse Schledehausen
Tischlerei Gravemann, Inh. M. Rehme
VGH-Versicherung Arndt
Wissinger Mühle
Zimmerei Vrieler & Müller
Zarebau



Damit die Rente später passt

Jetzt beraten lassen!

Vertretung Roland Arndt e.K.

Bergstraße 17a 49143 Bissendorf

Tel. 05402 99500 Fax 05402 995050

www.vgh.de/roland.arndt

www.facebook.com/VGHVertretungRolandArndt

arndt@vgh.de

fair versichert



 Finanzgruppe